

## Zum fünfzigsten Todestag des Freiburger Dichters Reinhold Schneider (1903 – 1958)

### Allein den Betern

Allein den Betern kann es noch gelingen  
Das Schwert ob unsern Häuptern aufzuhalten,  
Und diese Welt den richtenden Gewalten  
Durch ein geheiligt Leben abzuringen.

Denn Täter werden nie den Himmel zwingen:  
Was sie vereinen, wird sich wieder spalten,  
Was sie erneuern, über Nacht veralten,  
Und was sie stiften, Not und Unheil bringen.

Jetzt ist die Zeit, da sich das Heil verbirgt,  
Und Menschenhochmut auf dem Markte feiert,  
Indes im Dom die Beter sich verhüllen,

Bis Gott aus unsern Opfern Segen wirkt  
Und in den Tiefen, die kein Aug' entschleiert,  
Die trockenen Brunnen sich mit Leben füllen.

(aus: R. Schneider: *Gedichte*, Suhrkamp-Verlag, Frankfurt/M. 1987, S. 54)

Reinhold Schneiders Sonette wurden während der NS-Diktatur „unter der Hand“ verteilt und weitergereicht – wie auch dieses später berühmt gewordene, schon 1936 verfasste Stück. Für viele Menschen bedeuteten diese Gedichte Trost und Beistand in bedrängter Zeit.